

Die Eichendorffschule wird größer

Im Mai ist die neue Mensa fertig – das wird gefeiert

260 Schülerinnen und Schüler können künftig in der Eichendorffschule unterrichtet werden. Die neuen Räume und die Mensa werden am 15. Mai mit einem großen Schulfest eingeweiht.

Nicht nur Grünbühl-Sonnenberg wächst, sondern auch die Eichendorffschule wird größer und bereitet sich damit auf den künftigen Bedarf vor. Derzeit wird ein moderner Erweiterungsbau mit Mensa und zwei Klassenräumen errichtet – er schließt direkt an das Schulgebäude aus dem Jahr 1959 an. Der Innenausbau ist momentan in vollem Gange, so dass am Freitag, 15. Mai 2020 um 14.30 Uhr die Einweihung gefeiert werden kann. Alle aus dem Stadtteil sind zu dieser Feier, bei der auch die neuen Räumlichkeiten besichtigt werden können, herzlich eingeladen.

Schulgründung vor 60 Jahren

Im Anschluss daran feiert die Schule von 15.30 bis 18 Uhr ihr 60-jähriges Jubiläum mit einem Schulfest. Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und die Schulkindbetreuung laden herzlich dazu ein, sich mit ihnen auf eine Zeitreise zu begeben. Auch während des Festes besteht Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Und da beim Feiern der Genuss nicht zu kurz kommen darf, sorgen der Elternbeirat und der Förderverein der Schule für die Bewirtung und bieten kleine Köstlichkeiten an. Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus können an der Schule bis zu 260 statt bislang



Karin Falschbner, Rektorin an der Eichendorffschule, freut sich auf die neue Mensa. (Foto: Stadt Ludwigsburg)



185 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Die neue Mensa im Erdgeschoss wird die jetzige Situation erheblich verbessern, die Ausgabeküche und der Speiseraum sind für 250 Essen im

Zweischichtbetrieb konzipiert. Beim Bau wurde auf Inklusion und Barrierefreiheit großen Wert gelegt, so dass der Weg für künftige schulische Herausforderungen geebnet ist. red 🇪🇺

Das kleine Einmaleins und das Aufsatz-Schreiben sind die Regel im Schulalltag – die Ausflüge sind dagegen etwas Besonderes. In der Eichendorffschule ging es kürzlich zum Eislaufen.

UNSER EISLAUFTAG

Um 8.30 Uhr liefen wir los, Richtung Eishalle. Auf dem Weg sahen wir die Gärtnerei und die Jugendfarm, da waren Ziegen, Schafe und Hunde. Als wir ankamen, holten wir uns gleich Schlittschuhe und gingen auf die Eisbahn. Es gab viel zu lachen. Nach einer halben Stunde durften wir auch schon unsere erste Pause einlegen. Anschließend ging es mit dem Eislaufen weiter. Nun machten wir uns wieder auf den Rückweg. Es hat sehr viel Spaß gemacht! Destina und Marlon, Klasse 4a



Foto: pixabay

Liebe Leserinnen und Leser,

wo gebaut wird, da fällt erst einmal viel Aushub an – und der muss abgefahren werden. Wenn ab April die Bauarbeiten für die 107 neuen Wohnungen von Grünbühl.Living und die Kindertagesstätte starten, werden Sie bestimmt bemerken, dass mehr Laster unterwegs sind in Grünbühl-Sonnenberg. Das lässt sich leider nicht vermeiden, wenn ein neues Quartier in dieser Größenordnung entsteht. Doch wenn die Häuser erst bezogen sind, wird der Bauverkehr und der Lärm schnell vergessen sein. Solange bitte ich Sie als Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils um Geduld und um Verständnis für die Unannehmlichkeiten. Das Frühjahr ist auch die Zeit der Feste: auf der Karlshöhe wird das Jahresfest gefeiert und im Juni findet wieder das große Fußballturnier des TSV Grünbühl statt. Faire Spiele und bestes Festwetter dafür wünscht Ihr



Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Eine Fundgrube für Möbel und Co

Im Gebrauchtwarenladen der Karlshöhe herrscht Hochbetrieb

Gespendete Möbel, Spielsachen und Haushaltsgegenstände warten auf der Karlshöhe auf Käufer. Für die Angestellten des Gebrauchtwarenladens bedeutet die Arbeit eine Rückkehr zur Normalität.

Diakonischer Gebrauchtwarenhandel – das ist Mannschaftssport. Jeder Handgriff muss beim Entladen sitzen. Das ist auch notwendig, denn zwischen 60 und 100 Autos fahren an Spitzentagen mit vollen Kofferräumen vor. Bücher, Spielwaren, Kleider und Haushaltswaren aller Art sind dabei. Zwei der fleißigen Hände, die hier unermüdlich zupacken, sortieren und einordnen, gehören Bernhard Mayer (Name geändert). Der freundliche und zugewandte 37-Jährige, der auf einem Auge nichts mehr sieht, hat keinen leichten Weg hinter sich: Von einem, der sich nach schweren Schicksalsschlägen „nur noch selbst kaputt gemacht hatte“, bis hin zu einem engagierten Fachmann im Gebrauchtwarenhandel.

Standby zurück ins Leben

Als Zwei-Euro-Jobber hatte er vor fünf Jahren angefangen und ist einer von zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften, die unter der Leitung von Diakonin Angela Franke den Takt vorgeben für die derzeit 23 weiteren Mitarbeitenden, die als betreute Menschen auf der Karlshöhe



Zupackende Hände und ein offenes Ohr sind im Gebrauchtwarenmarkt gefragt. (Foto: Michael Fuchs)

leben oder als Langzeitarbeitslose vom Job Center vermittelt werden.

Manche sind psychisch krank oder haben ein Drogen- oder Alkoholproblem. Die Tätigkeit im Gebrauchtwarenladen ist dar-

auf angelegt, einen Tagesablauf einzuüben und Regelmäßigkeit zu trainieren, „Standby zurück ins Leben“, nennt Bernhard Mayer das.

„Viele Sachspender verkaufen heute bei Nachlässen al-

les Wertvolle über eBay und bringen uns dann leider nur noch den Rest“, sagt Diakonin Franke. Man nehme aber grundsätzlich alles an und sei für jede Sachspende dankbar. Doch diese Entwicklung sei einfach ein echter Nachteil für den Laden.

Reden ist wichtig

„Man muss hier sehr vielen Menschen Zuspruch geben“, sagt Diakonin Angela Franke. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den Anlieferern. Denn sie liefern nicht nur Gebrauchtwaren ab, sondern offenbaren häufig ihr Leid. Zumeist ist es der Abschied von Angehörigen, der einer Haushaltsauflösung vorausgeht. An den Gütern hängen auch Schicksale – wie das eines verstorbenen Kindes, dessen Spielsachen unter Tränen übergeben wurden. „Bei vielen Leuten ist das Reden das Wichtigste, ich bin für jeden da“, sagt Bernhard Mayer, der an der Annahme arbeitet.

Der Laden muss sich tragen, und die Mitarbeiter qualifizieren sich hier auch für den ersten Arbeitsmarkt. „Einer ist jetzt Angestellter in einem Baumarkt und macht dort Karriere“, sagt Angela Franke. „Der stand hier lange immer nur stumm in der Ecke. Das macht mich froh und auch ein bisschen stolz.“

Michael Handrick

Der Gebrauchtwarenladen – Ein umfangreiches Sortiment von Gebrauchtwaren auf 200 Quadratmetern. Geöffnet Dienstag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 16 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 15 Uhr, Samstag 9 bis 15 Uhr. Auf der Karlshöhe 3.

Näh- und Bügelservice – Geöffnet Montag und Freitag 12 bis 14 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 12 bis 15 Uhr. Karlshöhe 9.

Der Werkstattladen – Hochwertige, handgefertigte Holz- und Papierartikel. Geöffnet von Montag bis Donnerstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr. Auf der Karlshöhe 3

Das Lädle im Höfle – Individuelle Geschenkideen und Nützliches für zu Hause. Geöffnet Montag bis Donnerstag von 12 bis 15.30 Uhr, Freitag 12 bis 14 Uhr. Karlshöhe 9



Im Lädle im Höfle geht es bunt zu. (Foto: Karlshöhe)

Das **144. Karlshöher Jahresfest** lädt am **10. Mai** ein zu einem umfangreichen Festprogramm. Um 10 Uhr wird das Fest mit Gottesdiensten eröffnet. Im Anschluss gibt es feine Sachen vom Grill, lustige Spiele und bunte Stände, Musik, Clowns, Aktionen und Begegnungen – für Groß und Klein eröffnet sich ein bunter Reigen. Viele Arbeitsbereiche öffnen am Jahresfest ihre Türen für die Besucher. Das Fest endet um 16.30 Uhr mit dem Kantatengottesdienst, bei dem die Karlshöher Kantorei singt.

Mehr Infos im Internet unter www.karlshoehe.de



Herzlich willkommen – zum Jahresfest der Karlshöhe am 10. Mai. (Foto: Werner Kuhnle)

Im Einsatz für Jugendliche



Ji Sung Rhee ist Jugendgemeinderat

Mit seinem Wohnort Grünbühl-Sonnenberg ist Ji Sung Rhee ganz zufrieden. Der 15-jährige Gymnasiast hat andere Themen, mit denen er sich als neu gewählter Jugendgemeinderat beschäftigen will: Rassismus in der Schule zum Beispiel.

Ji Sung Rhee lernt gerne. In der Schule sind Religion und Biologie seine Lieblingsfächer. Noch spannender sind im Moment jedoch die Inhalte, mit denen er sich als Jugendgemeinderat beschäftigt. Seit der Wahl im Dezember gab es schon mehrere Treffen, darunter auch ein verlängertes Wochenende für die gewählten Ludwigsburger Jugendlichen. „Den Überblick über Kommunalpolitik fand ich sehr interessant, jetzt freue ich mich auf die Fortbildung in Rhetorik“, sagt Ji Sung.

Der 15-Jährige geht in die neunte Klasse des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Dort hat er auch vom Jugendgemeinderat erfahren – einem Gremium, das im Gemeinderat gehört wird, allerdings nicht abstimmungsberechtigt ist. Für Ji Sung war schnell klar, dass er da mitmachen möchte, mit 209 für ihn abgegebenen Stimmen ist ihm das auch gelungen. 50 Kandidatinnen und Kandidaten waren aufgestellt, 21 wurden gewählt. Der Jugendgemeinderat hat sich viele Ziele für die kommenden zwei Jahre gesetzt: Die Modernisierung der Schulen in Ludwigsburg, bessere Fahrradwege, freies W-Lan in der Innenstadt

und Aktionen gegen Rassismus sind die wichtigsten. Dass abschätzige Bemerkungen und dumme Sprüche weh tun können, hat Ji Sung schon am eigenen Leib erfahren: „Als Kind haben mir größere Jungs in der Schule ‚Schlitzauge‘ hinterher gerufen“, erzählt er. „Körperliche Übergriffe gab es aber nie.“

Mehr Harmonie tut Not

Der Einsatz gegen Rassismus, insbesondere an Schulen, ist Ji Sung wichtig. „Es ist nicht schön, wenn kleine Kinder gemobbt werden wegen ihrem Äußerem“, sagt er. Den Rassismus ganz abzuschaffen hält er für wenig realistisch. Aber das Gemeinschaftsgefühl in Schulen stärken, mehr Harmonie zwischen Deutschen und Deutschen mit Migrationshintergrund zu schaffen, dafür will er sich engagieren. „Rassismus entsteht ja nur, wenn man sich nicht kennt. Deshalb ist es wichtig, die anderen kennenzulernen“, findet er und will das mit Veranstaltungen für Schüler erreichen.

Der **Jugendgemeinderat** vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Ludwigsburg und berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung und hat ein eigenes Budget. Die 21 gewählten Mitglieder sind für zwei Jahre im Amt. Der Jugendgemeinderat hat kein Stimmrecht, aber ein An-



Ji Sung Rhee ist Jugendgemeinderat in Ludwigsburg. Der trifft sich mehrmals im Jahr im Kulturzentrum. (Foto: Schöpfer)

Ji Sung hat seine ersten Lebensjahre in Münster verbracht, seit 2013 lebt die Familie in Ludwigsburg. Seine Eltern, beide evangelische Theologen, sind vor zwanzig Jahren aus Südkorea nach Deutschland gekommen. Mit seinem Vater unterhält er sich gern über Phi-

losophie, am Computer misst er sich in E-Sports: Sportwettkämpfe in digitaler Form. In Grünbühl-Sonnenberg lebt die Familie seit vier Jahren. Ji Sung fühlt sich dort wohl: „Hier grüßen sich viele auf der Straße, man sieht viele Kinder und es ist ruhig.“ [red](#)

tragsrecht im Gemeinderat der Stadt. Wählen und gewählt werden können alle Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren, die in Ludwigsburg wohnen oder in eine Ludwigsburger Schule gehen.

Mehr Infos:
www.jgr-ludwigsburg.de



Sie haben viel vor: Die Mitglieder des Jugendgemeinderats. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Den Zusammenhalt im Stadtteil stärken

Arbeitskreis Soziales trifft sich wieder

Wie Grünbühl-Sonnenberg weiter an Attraktivität gewinnen kann, darüber tauschen sich die Bewohner, die sozialen Träger, die Vereine und die kirchlichen Einrichtungen im **Arbeitskreis Soziales** aus. Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am **29. April** um 17.30 Uhr in den

Theo-Lorch-Werkstätten statt. Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich bei der Stadtteilbeauftragten Sozialer Zusammenhalt Katrin Ballandies unter Telefon 07141 910-3590 melden.

Zum Jahresende lief der Vertrag für das Stadtteilbüro Grün-

bühl-Sonnenberg aus, da der Bedarf an einer engmaschigen Sozialberatung spürbar abgenommen hat. Zudem hat sich in den letzten Jahren eine gute Struktur verschiedenster sozialer Akteure gebildet, die vielfältige Angebote von Beratung und Betreuung bis zu Sport und

Kultur bieten. Der Verein tragwerk e. V., der die Beratung im Auftrag der Stadt geleistet hat, bedankt sich bei den Bewohnern von Grünbühl-Sonnenberg für die vielen Ideen, die Impulse, die bunten Bürgerfeste und die Gespräche in den vergangenen Jahren. [red](#)

Gute Nachrichten für das MehrGenerationenHaus

Zusätzliche Fördermittel und ein neuer Kaffeevollautomat sind willkommene Gaben

Dem MehrGenerationenHaus stehen in diesem Jahr 10.000 Euro mehr zu Verfügung als gedacht. Die frohe Botschaft hat der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger persönlich mitgeteilt.

Noch vor der Jahreswende besuchte der Parlamentarische Staatssekretär Steffen Bilger (CDU) das MehrGenerationenhaus Ludwigsburg (MGH), um eine gute Nachricht zu überbringen: Das Bundesprogramm MehrGenerationenhaus stockt die Mittel für die geförderten Häuser bundesweit auf. Auch das Haus in Ludwigsburg profitiert davon, im Jahr 2020 zusätzliche 10.000 Euro beantragen zu können. „Die gute Arbeit der MehrGenerationenhäuser wird in Berlin durchaus gesehen“, sagte Steffen Bilger. Die Anerkennung dafür soll mit der Förderung unterstrichen werden. Erster Bürgermeister Konrad Seigfried betonte in dem Ge-



Erster Bürgermeister Konrad Seigfried (links) und der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger (rechts) schätzen das MehrGenerationenHaus, Leiterin Katrin Ballandies hat jetzt mehr Geld zur Verfügung. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

spräch, welch großer Gewinn das MehrGenerationenHaus für Ludwigsburg und besonders für den Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg war und ist. Vor zwölf Jahren wurde Ludwigsburg in das Bundesförderprogramm aufgenommen. Konrad Seigfried erinnerte an den Beginn.

„Wir haben mit einem virtuellen MehrGenerationenHaus begonnen. Heute ist es ein lebendiger Ort, an dem sich Generationen und Kulturen begegnen, austauschen und in das gesellschaftliche Leben einbringen.“ Die Leiterin des MGH Ludwigsburg, Katrin Ballandies, freut

sich über die weiteren Mittel, denn auch wenn schon viel erreicht wurde, gibt es von den Menschen immer wieder Anregungen, die nun umgesetzt werden können.

Profitiert hat das MehrGenerationenHaus kürzlich auch von einer Sachspende: Der Verein „11hilft e.V.“, von elf Freunden gegründet, die sich für das gesellschaftliche Zusammenleben engagieren, hat dem MGH und dem Stadtteilzentrum Eglosheim je einen Kaffeevollautomaten übergeben. Seit 2013 ist der Verein in Ludwigsburg und Umgebung tätig und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Mit der Spende von zwei Kaffeevollautomaten unterstützt der Verein die Angebote der Nachbarschaftstreffs. „Es ist eine Herzensangelegenheit von ‚11hilft e.V.‘, das Miteinander der Menschen zu fördern.“, sagte Rolf Heinz vom Verein, der die Maschinen persönlich überbrachte. red ☑

Türen des Dialogs öffnen sich

In der Martinskirche wird eine Ausstellung gezeigt, St. Elisabeth hat wieder eine Pfarramtsekretärin

Den **Weltgebetstag** gibt es seit mehr als 100 Jahren. „Informiert beten – betend handeln“ lautet das Motto. In diesem Jahr haben Frauen aus Simabwe die Liturgie vorbereitet. In Grünbühl-Sonnenberg wird der Weltgebetstag ökumenisch am 6. März 2020 um 18 Uhr in der Martinskirche gefeiert. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind eingeladen.

Die **Wanderausstellung „Dialog-Türen“** zeigt die Grundthemen der verschiedenen Religionen wie Lebenswege, Hoffnung und Lernen auf großen Türen und setzt sie in Beziehung zueinander. So sollen neue Denkprozesse angeregt werden. Im April machen die „Dialog-Türen“ in Grünbühl Station: Am 14. April um 18 Uhr wird die Ausstellung in der Martinskirche mit einer Führung und einem Imbiss eröffnet, am 19. April ist die Schau von 17 bis 19 Uhr zu sehen. Weitere Termine sind

nach Absprache im Pfarrbüro der Martinsgemeinde möglich, Telefon 07141 890165.

Meditative Gesänge aus Taizé bereichern das Abendgebet am ersten Montag im Monat in der evangelischen Martinskirche: Am 2. März, 6. April, 4. Mai, 8. Juni und 6. Juli, jeweils um 18.45 Uhr. Am 12. April steht der **Abendgottesdienst** der Martinskirche um 19 Uhr unter dem Thema „Grund zur Sorge?“, am 21. Juni steht „Toleranz – weniger bitte nicht“ im Mittelpunkt. Das **Sommerfest** feiert die Martinsgemeinde am 28. Juni: Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, danach gibt es Würstle, Salat und Räucherfisch, später kommen noch Kaffee und Kuchen auf das Buffet. Helfer und Kuchenpenden sind willkommen. Ostern ist das höchste Fest der Christen. In der katholischen Kirche St. Elisabeth wird es an vielen Terminen zelebriert: Am

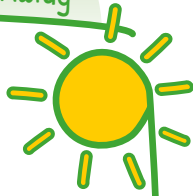
Gründonnerstag, 9. April um 18.45 Uhr und am Karfreitag, 10. April um 15 Uhr wird ein Gottesdienst gefeiert. Die Osternacht wird am 11. April um 17 Uhr begangen, und am 12. und 13. April findet jeweils um 8.45 Uhr ein **Ostergottesdienst**

statt. Eine ganze Weile lang musste die Gemeinde St. Elisabeth ohne Pfarramtsekretärin auskommen, zum 1. März wird die Stelle mit Barbara Kirchner wieder besetzt. Der Kirchengemeinderat wünscht ihr einen guten Start. red ☑



Die Dialog-Türen machen im April Station in der Martinskirche (Foto: Kirchengemeinde)





Wer will Energiecoach werden?

55 Ideen für kleine und große Maßnahmen im Stadtteil

Aus einem Füllhorn an Ideen hat der Klimaschutzrat für den Stadtteil einen Aktionsplan erstellt. 55 von Bürgerinnen und Bürgern entwickelte Maßnahmen werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Mit Energiecoaches, einem Bus auf Beinen und einem Gemeinschaftsgarten geht es los.

Im Juli 2019 startete das Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag“ in Grünbühl-Sonnenberg. Das Projektteam, bestehend aus Xenia Jakubek von der Stadt Ludwigsburg und dem Institut für Stadt, Mobilität und Energie aus Stuttgart, war im Stadtteil unterwegs und sammelte Vorschläge für einen klimafreundlichen Alltag.

Insgesamt kamen 180 Ideen zusammen. Beim Klimaschutzrat, zu dessen Treffen alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren, wurden die Vorschläge bewertet: Was ist machbar und umsetzbar? Herausgekommen ist ein Aktionsplan, der 55 Maßnahmen enthält, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden sollen.

Jetzt laufen die ersten Maßnahmen an. Für die Ausbildung zu Energiecoaches im Stadtteil werden engagierte Menschen gesucht, die ihr Wissen über richtiges Heizen, Lüften und Energieverbrauch in den Stadtteil tragen. Die Ausbildung findet an drei bis vier Tagen in Kooperation mit der Ludwigsburger Energieagentur statt und ist kostenlos.

Kochabende und nachhaltige Feste stehen auf dem Aktionsplan, ebenso wie eine AG an der Eichendorff-Grundschule, das



Lecker und nachhaltig zubereitet: Das Essen beim Kochabend im MehrGenerationen-Haus kam gut an. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Pflanzen von Beerensträuchern, Wettbewerbe und Ausflüge. Ebenso sollen Leihmaterialien, wie Werkzeuge oder ein Raclettegrill, zukünftig im Stadtteil bereitgestellt werden. Schließlich muss man nicht alles selbst besitzen, was man nur selten braucht.

Unterwegs mit dem Bus auf Beinen für Grünbühl-Sonnenberg

Schlösslesfeld, Hoheneck und andere Stadtteile machen es

vor – von Montag bis Freitag ist dort ein „Bus auf Beinen“ unterwegs. Das ist eine Gemeinschaft von Grundschulkindern, die zu Fuß zur Schule gehen. Wie bei einem Bus auf Rädern gibt es Haltestellen, an denen einzelne Kinder „zusteigen“ und einen Routenplan mit fixen Zeiten.

Bei der Umsetzung ist das Engagement der Eltern wichtig: Sie entwerfen die Routen und wechseln sich bei der Begleitung der Kinder ab. Doch auch Kinder, deren Eltern keine Zeit für die Begleitung haben, können mitlaufen. Auch in Grünbühl-Sonnenberg sollen im nächsten Schuljahr Busse auf Beinen auf verschiedenen Routen starten. Die Vorteile des Projekts „Bus auf Beinen“ (BaB) liegen auf der Hand: Wenn Kinder zu Fuß in die Schule kommen, nimmt das gefährliche

Verkehrschos vor der Schule ab, das von den an- und abfahrenden Elterntaxis verursacht wird. Die Sicherheit für die Kinder nimmt zu, ihre Eigenständigkeit wird gestärkt: Kinder, die viel laufen, sind fit, lernen ihre Umgebung besser kennen und sind nach der morgendlichen Bewegung aufnahmefähiger für die Schule. Der Orientierungssinn und die Sozialkompetenz der Kinder profitieren von einem Bus auf Beinen.

Gemeinsam pflanzen, gießen, ernten

Das Interesse an den Kleingartenanlagen um Grünbühl-Sonnenberg ist groß: Mehrere Jahre wartet man dort auf ein Stückle in direkter Nachbarschaft. Abhilfe könnte ein Gemeinschaftsgarten im Stadtteil schaffen. In anderen Kommunen gibt es schon zahlreiche dieser Projekte – in Ludwigsburg bisher zwei. Gemeinschaftliches Gärtnern bedeutet, dass man zusammen Beete bestellt und pflegt. Da kann das lästige Unkrautjäten auch Spaß machen und das Möhren verziehen geht zusammen auch viel schneller. Wenn es im Sommer richtig heiß ist, wechselt man sich beim Gießen ab und die Ernte wird zusammen genossen.

Wenn sich genügend interessierte Gärtnerinnen und Gärtner finden, wird es auch in Grünbühl-Sonnenberg einen Gemeinschaftsgarten geben. Wo soll der Garten hinkommen? Wie soll die Zusammenarbeit aussehen? Was wird

angepflanzt? Diese Fragen werden gemeinsam unter der Moderation von Xenia Jakubek geklärt, die den Interessierten bei der Organisation des Gemeinschaftsgartens zur Seite steht. red

Wer sich eine Ausbildung als **Energiecoach** vorstellen kann, wer beim **Bus auf Beinen** dabei sein möchte und wer Interesse an einem **Gemeinschaftsgarten** hat, wende sich an Xenia Jakubek, der Projektleiterin der Stadt für „Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag“. Mail: x.jakubek@ludwigsburg.de, Telefon 07141 910-4405.



Haltestelle: Hier hält der „Bus auf Beinen“ (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Rentner werden stärker berücksichtigt

Neue Regelungen für die Ludwigsburg Card und den Bezug von Wohngeld

Der Kreis der Berechtigten für die Ludwigsburg Card wurde erweitert auf Haushalte mit geringem Einkommen, in denen nur eine Person lebt. Die neuen Regelungen gelten seit Jahresanfang.

Seit 2011 gibt es die Ludwigsburg Card in Scheckkartenformat mit einem Gutscheineheft. Durch Ermäßigung oder Gebührenbefreiung für Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Sportangebote ermöglicht sie Menschen mit geringem Einkommen eine verbesserte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben der Stadt. Die Leistungen der Ludwigsburg Card werden gut angenommen. Der verbilligte oder kostenlose Eintritt ins Blühende Barock und die Eintrittskarten für die Bäder sind sehr begehrt, aber auch das Angebot der Stadtbücherei und die karitativen Angebote werden gerne genutzt.

Bislang erhielten allerdings Personen, die nicht mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind zusammenlebten, keine Ludwigsburg Card, wenn sie keine Sozialleistung erhalten. Besonders betroffen davon waren Menschen mit niedrigen Renten, die für den Bezug von Grundsicherung aber zu hoch sind.

Die Stadtverwaltung hat nun darauf mit der Erweiterung des berechtigten Personenkreises reagiert. Gleichzeitig wurden die Einkommensgrenzen so angeho-



Mit der Ludwigsburg Card wird der Eintritt ins Blühende Barock günstiger. (Foto: Tourismus & Events Ludwigsburg)

Die **Ludwigsburg Card** und das entsprechende Gutscheineheft sind erhältlich beim Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement, Soziales und Wohnen in der Oberen Marktstraße, Zimmer 114. Dort kann auch

Wohngeld beantragt werden. Die Sprechzeiten des Fachbereichs sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie am Montag von 14 bis 16 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.



ben, dass sie mindestens dem Bezug von Grundsicherung plus einem Zuschlag von 20 Prozent entsprechen.

Wohngeld wurde vom Bund erhöht

Auch beim Wohngeld gibt es seit Jahresanfang Neuerungen: Ein durchschnittlicher Zwei-Personen-Haushalt, der bisher schon

Wohngeld bekommen hat, wird künftig statt 145 Euro rund 190 Euro monatlich erhalten. Gleichzeitig wird die Reichweite des Wohngeldes erhöht und der Kreis der Berechtigten erweitert. Vor allem Familien und Rentner mit geringem Einkommen profitieren hiervon. In Ludwigsburg erhalten derzeit rund 550 Haushalte Wohngeld. Diese Zahl wird sich durch die Wohngel-

dreform deutlich erhöhen. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss oder als Zuschuss für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer geleistet. Hier werden dann Kosten für Zins und Tilgung anstatt der Miete berücksichtigt. Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach Haushaltsgröße, Einkommen und Miete beziehungsweise Belastung. red

Mängelmelder App für Ludwigsburg

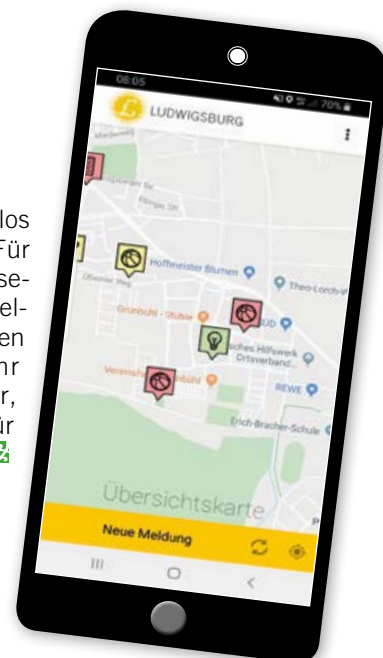
Schäden mit dem Smartphone melden

Eine kaputte Bank im Park, eine Straßenlampe, die nicht mehr leuchtet, ein Schlagloch auf dem Radweg, wilde Müllablagungen: Um die Behebung solcher Schäden im öffentlichen Raum kümmert sich die Stadtverwaltung. Sie muss allerdings erst davon wissen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sehen oft schneller, was zu tun ist. Mit der App „LB-Melder“ können sie dies der Stadtverwaltung Ludwigsburg einfach, unkom-

pliziert und unbürokratisch mit dem Smartphone melden. Ob es um ein Graffiti oder einen verunreinigten Spielplatz geht, einfach ein Foto davon knipsen, den Mangel kurz beschreiben und die Meldung absenden. Die GPS-Daten werden bei der Übermittlung durch die App automatisch mitgeliefert, so kennt die Stadtverwaltung den genauen Standort des Schadens. Die App „LB-Melder“ kann im Google Play Store oder

im iTunes App Store kostenlos heruntergeladen werden. „Für Hinweise zum Unterhalt unserer Wege, Grünanlagen, Spielplätze und Straßen sind wir den Bürgern für Ihre Hilfe sehr dankbar“, sagt Tanja Renner, Stadtteilbeauftragte STEP für Grünbühl-Sonnenberg. red

Selbsterklärend und einfach zu bedienen: Die LB-Melder-App (Foto: Stadt Ludwigsburg)



Grünbühl im Fussballfieber

Wer bringt am 13. Juni den DDS-Cup nach Hause?

Das Jugendfußballturnier DDS-Cup bringt vom 10. bis 13. Juni wieder viel Bewegung in den Stadtteil: Auf dem Sportplatz des TSV Grünbühl kämpfen internationale Jugendmannschaften um den Sieg. Das Traditionsturnier für die E-Jugend findet in diesem Jahr bereits zum 23. Mal statt. Am 13. Juni geht es um 9.30 Uhr mit dem Wettkampf der Jugendmannschaften los, die Siegerehrung ist auf 16.30 Uhr geplant.

Im vergangenen Jahr waren zwei Mannschaften aus Polen und eine aus Belgien angereist, die sich mit Kickern aus Ludwigsburg und Umgebung und Mannschaften aus Reutlingen, Fellbach, Bad Cannstatt und Stuttgart maßen. Nur das Wetter hat nicht mitgespielt,



wegen starker Unwetter musste das Turnier abgebrochen werden.

Der DDS-Cup ist der sportliche Höhepunkt des mehrtägigen Turniers, das gleichzeitig auch beliebter Treffpunkt für die Stadtteilbewohner ist.

Schon an den Tagen zuvor gibt es reichlich Programm: Am Mittwoch, den 10. Juni startet das Sportfest um 17 Uhr, um 19 Uhr beginnt das 11-Meter-Schießen-Turnier, eine große Gaudi für alle Beteiligten, die mit mehr oder weniger Ernst bei der Sache sind. Der Bar-Betrieb startet um 20 Uhr.

Der 11. Juni (Fronleichnam) steht ab 9.30 Uhr im Zeichen des Fairplay-Cup der F-Jugend. Am 12. Juni, dem Freitag, ist traditionell spielfrei, hier geht es ausschließlich um Gesel-



ligkeit und Spaß. Um 13 Uhr geht es los mit dem Festbetrieb, die Besucher des Sportfestes bekommen Leckeres vom Grill und feine Salate, zudem gibt es Kaffee und Kuchen. Ab 19 Uhr sorgt Bernd Strohmaier mit tanzbarer Live-Musik für gute Stimmung, ab 20 Uhr nimmt die Cocktail-Bar in der Franz-Josef-Hütte ihren Betrieb auf. Egal, wie kurz die Nacht ist: Das Anfeuern der Mannschaften am DDS-Cup sollte auch mit wenig Schlaf machbar sein. red 📷

Der Bus fährt jetzt häufiger

Verbesserungen im ÖPNV-Angebot für Grünbühl-Sonnenberg

Eine bessere Taktung, längere Betriebszeiten und neue, umweltfreundlichere Busse – darüber können sich alle Fahrgäste des Ludwigsburger Busverkehrs seit Jahresbeginn freuen. In Grünbühl-Sonnenberg fährt die städtische Linie 427 des Ludwigsburger Unternehmens „LVL Jäger“ jetzt viel häufiger und

auch eine halbe Stunde länger: Montag bis Freitag im 10-Minuten-Takt von Betriebsbeginn bis 21 Uhr und im 30-Minuten-Takt bis Betriebsschluss gegen 1 Uhr nachts. Außerdem fährt noch die Regionalbuslinie 533 der „Württembergischen Bus-Gesellschaft WBG“ von Markgröningen nach Aldingen und hält in Grünbühl-

Sonnenberg an den Haltestellen „Am Sonnenberg“ und „Theodor-Lorch-Werkstätten“. Die Linie verkehrt morgens bis 8 Uhr im 15-Minuten-Takt, bis 20.30 Uhr im 30-Minuten-Takt und bis Betriebsschluss gegen 0.30 Uhr im 60-Minuten-Takt. Mehr zum Fahrplan gibt es im Internet auf www.vvs.de red 📷

Kurz notiert

Neue Kita-Leitung – Das Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus hat seit Januar eine neue Leitung: Melanie Müller, eine Erzieherin mit langjähriger Berufspraxis, die in Stuttgart bereits Erfahrungen als Leiterin einer Tageseinrichtung für Kinder gesammelt hat. In der nächsten Ausgabe von „Aktiv vor Ort“ wird sie ausführlich vorgestellt.

Ehrung beim Winterball – Sieben Jugendliche aus Grünbühl-Sonnenberg wurden beim Winterball der städtischen Kinder- und Jugendförderung geehrt. Sie haben sich bei den Kinderspieletagen, beim Bürgerfest und bei anderen Veranstaltungen engagiert. Rund 100 Gäste haben beim Winterball einen vergnüglichen Abend mit leckerem Essen und spannenden Spielen verbracht.

Diakonieladen gesichert – Die Wohnungsbau Ludwigsburg hat den Mietvertrag mit dem Möbelladen „Hab und Gut“ in der Netzestr. 9 bis Mai 2022 verlängert. Der Secondhand-Möbelladen der Diakonie bietet Einkaufsmöglichkeiten für Menschen mit geringem Einkommen. Geöffnet ist Montag und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr. Möbelspenden bitte nur nach vorheriger Absprache unter Telefon 0176-11954233.

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)

Tanja Renner
Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

KiFa (Kinder- und Familienbildung)

Eva Belzner
Telefon 07141 910-3580

Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Sozialer Zusammenhalt

Katrin Ballandies
Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg

Arndt Jeremias
Telefon 07141 910-4124

Patenschaften bei Zaubernuss e.V.

Christine Nißbeck
Telefon 07141 871655

Redaktionsschluss:

Die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung wird Ende Mai erscheinen. Redaktionsschluss ist am 8. Mai 2020. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Ludwigsburg, Bürgerbüro Bauen

Tanja Renner
Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Redaktion:
Dorothee Schöpfer, www.wortschoepferin.de

Satz:
tebitron GmbH, 70839 Gerlingen

Druck:
Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.900 Exemplare

ZUSAMMENKOMMEN MIT DEN NACHBARN ANGEBOTE IM STADTTEIL

Für Hungrige und für Genießer

Frühstück International. Spende ab 1 Euro erbeten. Dienstag 8.30 bis 10.30 Uhr im MGH.

Mittagstisch. Montag, Mittwoch und Freitag, 12 bis 13 Uhr im MGH. Kosten: 4 Euro ohne Vorbestellung, 3,50 Euro mit Vorbestellung unter 07141 1290538.

Café am Sonntag. Kaffee, Kuchen und nette Gespräche. Am 8. März, 26. April, 17. Mai und 21. Juni von 14 bis 17 Uhr im MGH.



Orgelbistro – einmal im Monat samstags, 15 bis 17 Uhr. Am 21. März und 4. April. Gemeindezentrum Martinskirche.

Interkulturelles Café. Hier treffen sich Eltern, Kinder, Großeltern und Nachbarn. Am 2. Donnerstag im Monat, 13.30 bis 15.30 Uhr im MGH-Café.

Café Kunterbunt – das kleine Café im Untergeschoss der Martinskirche. Geöffnet am Montag von 15 bis 17 Uhr, währenddessen ist auch der **Tafelladen** offen, bei dem Einkaufsberechtigte Lebensmittel zu günstigen Preisen kaufen können.

Für Kids und Teens

Spiel und Basteltreff. Montag, 15 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon.

Kinder- und Jugendcafé. Montag, 17 Uhr bis 19 Uhr. Mittwoch, 16 bis 19 Uhr. Im MGH-Pavillon.

Cross-Over-Dance. Nur für Mädchen von 8 bis 15 Jahren. Donnerstag, 17-18.30 Uhr im MGH-Pavillon.

Für Lernwillige, Kulturfreunde und Kreative

TeaTime. Englischkonversation für Anfänger und Fortgeschrittene. Am ersten und dritten Montag im Monat, 14.30 bis 17 Uhr im MGH-Café.

Smartphone, Laptop und Co. Ehrenamtliche erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Jeden ersten Donnerstag, 14 bis 16 Uhr im MGH-Café.

Nähcafé. Nähmaschinen sind vorhanden. Kosten: 3 Euro, Freitag, 15 bis 18 Uhr im MGH-Café.

Lesekreis. Literaturfreudinnen und -freunde sprechen über ihre Lektüre, moderiert von Brigitte Häussler. Jeden dritten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im MGH-Pavillon.

Martinschor – Mittwoch von 19.15 – 20.45 Uhr. Martinskirche.

Für Bastler und ihre Kundschaft

Repair-Café. Toaster, Fön & Co werden wieder von Ehrenamtlichen zum Leben erweckt. Jeden letzten Dienstag im Monat, 14 bis 17 Uhr im MGH.



Für die Kleinsten

KiFa-Krabbelgruppe. Spielen, basteln, singen für Mütter mit Kindern unter drei Jahren aus allen Kulturen. Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr im MGH-Pavillon.

Zwergenbande. Krabbelgruppe für Babys bis 6 Monate und ihre Eltern, ohne Anmeldung, freitags 9 bis 10.30 Uhr. Für Babys und Kleinkinder von 7 Monate bis 2 Jahre, freitags von 10.30 bis 12 Uhr im MGH-Pavillon.

Für Seniorinnen und Senioren

Frauenfrühstück für Seniorinnen. An jedem 3. Mittwoch im Monat, 9 bis 11.30 Uhr im MGH-Pavillon.

Ausflüge 60 Plus – Ganztages- und Halbtagsausflüge für unternehmungslustige Senioren. Am 14. März geht es auf die Grabkapelle Rotenberg (Foto) in Stuttgart, am 4. April nach Waldenbuch ins Museum der Alltagskultur (Tagesausflug), am 9. Mai in den Pomeranzengarten Leonberg, am 13. Juni zur Wimsener Höhle auf die Schwäbische Alb (Tagesausflug). Anmeldung im Pfarrbüro der Ev. Martinsgemeinde, Telefon 07141 890165.



Nachmittagscafé. Jeden zweiten Dienstag im Monat, 14 bis 16.30 Uhr im MGH-Pavillon.

Café L'ink. Süße und herzhaft Leckereien mit Unterhaltungsprogramm. Mittwoch, 14 bis 17 Uhr im MGH-Café.

Für Spielernaturen

Gesellschaftsspieleabend. Wer Brett- oder Strategiespiele mag, ist herzlich willkommen. Am 2. Freitag im Monat, 19 Uhr im MGH.

Skatabend. Ansagen, reizen, stechen. Jeder Spieler ist willkommen. Am 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr im MGH.



Für Sportliche

Bauch-Beine-Po Gymnastik. Kosten: 3 Euro. Montag, 20 bis 21 Uhr im MGH.

Breakletics. Mischung aus Breakdance-Bewegungen und Fitness. Sonntag 9.45 bis 11 Uhr im MGH.

CrossFit. Kraft, Ausdauer, Teamgeist, Sonntag, 11 bis 12 Uhr im MGH.

Yoga. Kosten: 6 Euro. Donnerstag, 9 bis 10 Uhr im MGH.